



Volles Haus im Grenzlandtheater: Rund 130 Grundschul Kinder aus elf Schulen haben beim zweiten Kinderforum ihre Themen und Wünsche an Politik und Verwaltung platziert.

FOTO: DAGMAR MEYER-ROEGER

# Fünf Anträge und jede Menge zu sagen

Zum zweiten Kinderforum kamen rund 130 Grundschüler aus elf Schulen ins Grenzlandtheater, um ihre Anregungen für die Stadtentwicklung vorzutragen.

VON RAUKE BORNEFELD

**AACHEN** Kinder haben viele Wünsche und tolle Ideen. Für sich selbst, ihre Schule oder gleich für alle Kinder und Familien in der Stadt. Das zeigte jetzt kurz vor Ferienbeginn das zweite Kinderforum als Sondersitzung des Bürgerforums im Grenzlandtheater. Sie fordern einen sicheren Schulweg und sicheres Spielen, sie wünschen sich mehr attraktive Spielflächen und mehr Grün in der Stadt, mehr Sportangebote in den Schulen und kostenloses Busfahren für alle Kinder. Es zeigte auch: Die Kinder werden gehört, ihre Anregungen mitgenommen und ihre Anträge nehmen in der Regel auch den formalen Weg durch die Verwaltung und politischen Gremien – auch wenn nicht alle Anträge der fünf Grundschulen direkte Aussicht auf Erfolg haben. „Wir haben im Stadtrat auch immer mehr gute Ideen als Geld da ist“, sagte Mathias Dopatka (SPD), Vorsitzender des Bürgerforums. „Deshalb müssen wir immer wieder abwägen, was wir umsetzen.“

Und das sind die neuen Aufträge an Verwaltung und Politik, die den Kinderköpfen entsprungen sind und in demokratischen Abstimmungsverfahren an den Schulen die größte Mehrheit auf sich versammeln konnten:

**Kostenloses Busfahren für alle Kinder und Jugendliche im Großraum Aachen:** „Kinder sollen

überall teilnehmen können und haben ein Recht auf eine gesunde Umwelt. Das sind Kinderrechte“, argumentierten die Klassensprecher der KGS Passstraße. Uwe Müller, Fachbereichsleiter Mobilität und Verkehr, stritt das nicht ab, gab aber zu bedenken, dass 15 Millionen Euro im ÖPNV-Budget fehlten, wenn Kinder und Jugendliche zwischen sechs und 18 Jahren kein Ticket mehr bezahlen müssen. Er gab aber den Ball weiter: „Das muss die Politik diskutieren und entscheiden.“ Dopatka versprach, das Thema nicht nur in den Stadtrat mitzunehmen, sondern auch die höheren Ebenen auf Landes- und Bundesebene, wichtige Geld-

geber bei der Finanzierung des ÖPNV, zu involvieren.

**Sporttage zum Ausprobieren verschiedener Sportarten an Schulen** (GGS Am Höfling): Manchmal ist es vielleicht nur eine Frage der Kommunikation. „Wir haben in Aachen über 230 Sportvereine, die eine ganze Menge verschiedener Sportarten anbieten. Im neuen Sportportal auf der Webseite der Stadt kann man die jetzt einfach finden“, riet Carsten Jacobs vom Fachbereich Sport zu einem Blick ins Internet, denn Geld für neue Sporttage habe die Stadt derzeit nicht. „Wir haben aber auch überlegt, was machbar ist. Ein

Sporttag im Rahmen einer Projektwoche ist gut vorstellbar, finanziert durch das Budget der Schule.“ Der Aachener SPD-Vorsitzende Dopatka erklärte aber auch: „Wir haben das in der Fraktion diskutiert. Wir wollen Schulen und Vereine besser zusammenführen.“ Im Sportausschuss wolle man das diskutieren.

**Mehr Grün- und Spielflächen** (GGS Richterich): Auch hier, gab Elfi Buchkremer vom Fachbereich Klima und Umwelt zu, müsse man wohl die Kommunikation verbessern. Denn 242 Spielflächen gebe es in der Stadt, „und das ist ziemlich viel“. Deutlichen Bedarf an

mehr Spielflächen habe die Innenstadt, zugleich kaum Platz. „Eine Karte im Internet könnte vielleicht schon helfen“, kam die Anregung aus dem Kinderplenum.

**Ein Fußgängerüberweg an der Grundschule Malmedyer Straße** (GGS Malmedyer Straße): Zwar sei der Schulweg an vielen Stellen schon sicherer geworden (siehe Kasten), bestätigten die Kinder, aber das Queren der Straße vor der Schule sei immer noch schwierig. Deshalb stellte die Schule auch in diesem Jahr wieder einen Antrag für einen sicheren Schulweg. Uwe Müller riet allerdings von einem Zebrastreifen direkt vor der Schule ab. „Auch da fahren Autofahrer manchmal einfach durch. Wenn Kinder dann herüberlaufen, kann es gefährliche Unfälle geben“, sagte der Fachbereichsleiter Mobilität und Verkehr. Wenn ein Überweg direkt am Schultor liege, sei diese Gefahr groß.

**Fallschutzboden auf dem Schulhof** (KGS Hanbruch): Asphalt ist das Material der Wahl, wenn Spielflächen zum Bolzen, Toben, Radfahren auf Schulhöfen eingerichtet werden. „Das ist langlebig, praktisch zum Spielen und entspricht auch den Richtlinien der Unfall-

kassen“, erklärte Stephan Ganser, Abteilungsleiter beim Gebäudemanagement der Stadt Aachen. Das führe aber, so die Kinder von der KGS Hanbruch, regelmäßig zu vollen Bänken mit Verletzten. 30.000 Euro pro Fallschutzboden – das sei für alle Grundschulen der Stadt nicht finanzierbar. „Wir müssten ja alle gleich behandeln.“ Der Antrag der Kinder hat dennoch unmittelbare Folgen: In den Sommerferien werde die Multifunktionsfläche repariert und man wolle sich auch mit der Schule austauschen, ob man an anderer Stelle etwas verbessern könne, versprach Ganser.

Nicht alles geht so schnell. Wenn Elfi Buchkremer im Fachbereich Klima und Umwelt neue Spielflächen plant, rechnet sie so: „Zwei bis drei Jahre dauert es von der ersten Beteiligung von Kindern, Eltern und Anwohnern bis zur Einweihung eines neuen Spielplatzes.“ Die Kinder brauchen also Geduld, bis Ergebnisse für sie nutzbar werden – und zwar deutlich länger als die für alle Beteiligten herausfordernden zweieinhalb Stunden im Grenzlandtheater. Grundschul Kinder können dem eigenen Vorschlag dann schon mal entweichen sein. Ein Dilemma, das kaum zu lösen ist.

## INFO

### Stand der Anträge aus dem Kinderforum 2024

**Um die Treppe am Napoleonsberg** in Kornelimünster sicherer zu machen (Antrag der KGS Kornelimünster), gab es eine Ortsbegehung im Herbst 2024, im Mai wurden die Treppenstufen markiert, im kommenden Herbst soll das Geländer verlängert werden.

**Eine Beleuchtung des Vennbahnwegs** (GGS Brander Feld) hatte die zuständige Naturschutzbehörde abgelehnt, um nachtaktive Tiere zu schützen. Die Bezirksvertretung Brand hat das Thema jedoch wieder aufgenommen und denkt über mögliche Kompromisse nach wie Bewegungsmelder, warmes Licht und eine Nachtabschaltung.

**Zwei Anträge auf** sicheren Schulweg gab es: An der KGS Am Römerhof wurden Dialogdisplays angebracht, die Autofahrer zu langsamerem Fahren animieren sollen. Die Grundschule Malmedyer Straße (Antrag auf sicheren Schulweg) hat eine Elternhaltestelle bekommen und Schilder und Markierungen wurden angebracht, um die Sichtbeziehungen zwischen Autofahrenden und kleinen Menschen am Straßenrand zu verbessern. Auch Dialogdisplays wurden

montiert. Das Thema Schulstraße wurde im Januar grundsätzlich vom Mobilitätsausschuss besprochen – an vier Schulen der Stadt sollen Varianten zunächst erprobt werden.

**Die Verschönerung** des Platzes der Kinderrechte (GGS Am Lousberg) vorm Depot Talstraße ist langsam sichtbar. Eine Bank wurde von Kindern aus der Kita Schikita verschönert. Der Nussbaum, den Oberbürgermeisterin Keupen überreicht bekommen hatte, muss noch in einer Baumschule weiterwachsen. Im Herbst soll zunächst ein anderer Nussbaum am Platz der Kinderrechte gepflanzt werden.

**Deutsche Umwelthilfe**  
50 Jahre Wir setzen Umweltschutz durch

**Plastikfreie Meere? SCHAFFEN WIR.**

Gemeinsam mit der Deutschen Umwelthilfe und tausenden Menschen haben wir das Verbot von Plastiktüten durchgesetzt. Jetzt sorgen wir dafür, dass auch das restliche Wegwerf-Plastik verschwindet.

Mach es wie Hannes Jaenicke. Mach mit. Für uns alle. [www.duh.de/50jahre](http://www.duh.de/50jahre)

**News-App**

Unterwegs die Top-News aus der Region und aus aller Welt lesen – mit der kostenlosen News-App der Aachener Zeitung.

**ÜBERLEBEN**

... bis zur nächsten Mahlzeit – das ist das Los vieler Menschen in Lateinamerika. Besonders Kinder sind von Mangelernährung betroffen. Im Rahmen lokaler Schulungen wird Kleinbauern Wissen vermittelt, auch auf kargem Boden Erträge zu erwirtschaften und das Überleben Ihrer Familie zu sichern. Mit Ihrer Unterstützung kann Adveniat weitere nachhaltige Projekte fördern. **Vielen Dank!**

[www.adveniat.de/spenden](http://www.adveniat.de/spenden)

**Tag des offenen Apartments**

Freitag, 25. Juli 2025 · 15 bis 18 Uhr

**Betreutes Wohnen im schönen Apartment:**

Das heißt, ein Maximum an Individualität und entlastenden Service zu genießen – mit dem guten Gefühl von Sicherheit. Wir informieren Sie gerne. Freuen Sie sich auch auf eine Hausführung.

Anmeldungen bitte bis 24. Juli per E-Mail an [rb.eschweiler@pro-seniore.com](mailto:rb.eschweiler@pro-seniore.com), telefonisch unter 02403 509-09 oder direkt an der Rezeption.

Wir freuen uns auf Sie!

**pro seniore**

Pro Seniore Residenz Eschweiler  
Odiilienstraße 46-70 · 52249 Eschweiler · Telefon 02403 509-09  
[eschweiler@pro-seniore.com](mailto:eschweiler@pro-seniore.com) · [eschweiler.pro-seniore.de](http://eschweiler.pro-seniore.de)